

so zog die kleine Handlungsgesellschaft durch die Schöffergasse nach der Frauengasse. Hier, beim Kaufmann Hensel, wurde „Halt“ gemacht und Ernst, welcher in den Laden ging, gab den Geschwistern den Tisch zur Bewachung. Als er zurückkam, nahm er sein Tischchen wieder auf den Kopf und ohne auf die Anfragen seiner Geschwister, was er gekauft habe, zu antworten, ging es um die Neumarktedecke herum der kleinen Schuhmachergasse zu. Hier erst im Hause, hinter einem Winkel der engen Hausflur, zeigte er, beim Scheine der Laterne, die neu eingekauften Herrlichkeiten. Es waren zwei Düten. Die eine enthielt zwei Loth Schnupstabak zu 5 Pfennigen, und die andre drei Loth gemahlten Kaffee zu 9 Pfennigen. Nachdem die Herrlichkeiten gehörig betrachtet und herochen waren und die Dose mit Schnupstabak gefüllt war, stiegen die Kinder die erste steinerne enge Treppe empor, dann kam eine hölzerne, zuletzt eine noch engere, steilere hölzerne, und einen schmalen Gang, der in's Hintergebäude führte, durchwandernd, und noch drei Stufen abwärts, traten sie mit einem fröhlichen „guten Abend“ in das warme, dunstige Stübchen der Aeltern. Die Mutter grüßte freundlich, der Vater nicht. Er saß auf einem Schemel vor einem Tischchen, auf dem allerlei schmutziges Schuhmachergeräth lag nebst Lederschnitzeln. Auf demselben brannte eine kleine, rauchende Dellampe und eine leere offene Dose stand vor ihm auf dem Arbeitstischchen. Den einen Fuß hatte er auf den Klopffstein gestemmt, auf dem Knie hielt er einen alten Schuh unter dem Spannriemen fest, und ohne aufzusehen, stach er mit dem Ort vor, nahm die Borsten aus dem Munde und zog mit mürrischem Gesicht seine knackenden Drähte. Die Mutter winkte mit der Hand und die Kinder drückten sich leise, nachdem jedes seine Habseligkeiten abgelegt hatte, in einen Winkel am Ofen. Die Mutter aber setzte sich wieder an ihr Spinnrad im Rücken des Vaters und spann Hausgarn. Eine peinliche Stille herrschte in dem dumpfen Stübchen, durch nichts unterbrochen, als durch das leise Schnurren des Spinnrades und den knackenden Draht des Vaters. Nach einem Weilchen schlich sich Ernst leise auf den Zehen zur Mutter und zischelte derselben einige Worte in's Ohr. Die Mutter schüttelte mehrere Male mit dem Kopfe, zog dann ihren Ernst leise zu sich heran und küßte ihn heimlich.